reformierte
medien

Rechenschaftsbericht 2021

1 Vorstand
2 Geschäftsführung
3 Radio und Fernsehen
4 Redaktion *bref* Magazin
5 Redaktion *ref.ch*
6 Verlag
7 Bilanz
8 Erfolgsrechnung
9 Personelles

Rechenschaftsbericht 2021

Vorstand

Christoph Weber-Berg

reformierte medien

Es ist, vermutlich nicht nur für die Reformierten Medien, schon fast zum Normalfall geworden, ein vergangenes Jahr im Rückblick als «ausserordentlich» zu bezeichnen. «Ausserordentlich» ist das neue «Normal». Dieser scheinbare Widerspruch bedeutet auf jeden Fall, dass kein Jahr wie das andere ist, und dass wir uns stets mit veränderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen auseinandersetzen müssen.
So war es auch im Jahr 2021. Mit Blick auf die Zielsetzungen der Strategie 2022 sind die Reformierten Medien trotzdem gut unterwegs. Insbesondere die finanzielle Situation zeigt sich nach wie vor sehr erfreulich, und trotz Investitionen, wie zum Beispiel für das Innovationsprojekt bref-online, konnte das Organisationskapital weiter gestärkt werden. Es liegt mit CHF 878 363 deutlich über dem 2018 gesteckten Ziel von CHF 500 000. Damit sind die Reformierten Medien weiterhin nachhaltig solide finanziert und in der Lage, zukünftige Innovationsschritte zu finanzieren.

Die Lancierung von bref-online kam intern gut voran, verzögerte sich aufgrund der hohen Komplexität der Schnittstellen mit Partnerorganisationen über das Jahresende hinaus. Der Abwärtstrend bei den Print-Abonnements des bref setzte sich auch im Jahr 2021 fort, allerdings nicht so stark wie erwartet. Dennoch ist es unumgänglich, für die Magazininhalte des bref neue Vertriebskanäle zu erschliessen, und durch Onlinepräsenz die Reichweite zu erhöhen. Die Einnahmen von Inseraten in Print und Online waren leicht über Budget, wobei die Einnahmen der Online-Inserate diejenigen im Print-Bereich das erste Mal übertroffen haben.

Auch im Bereich der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen waren im Jahr 2021 besondere Projekte zu bewältigen. In der vom Katholischen Medienzentrum und den Reformierten Medien gemeinsam getragenen Ökumenischen Mediengruppe war nach dem Verzicht auf die Aktivitäten im IT-Bereich (Datenpark) lediglich der Medienverleih unter der Marke «Relimedia» verblieben. Zusammen mit den an Relimedia hauptbeteiligten Kirchen, der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Römisch-Katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, wurde die Vereinsstruktur bereinigt, und der Verein in «Relimedia» umbenannt.

Diese Massnahme ist ein weiterer Schritt auf dem Weg der im Rahmen der Strategie 2022 beschlossenen Konzentration auf die Kernkompetenzen der Reformierten Medien: Publizistik sowie Radio- und Fernseharbeit. Für eine Phase des Übergangs werden sowohl die Geschäftsführerin (Beisitz) als auch der Präsident (Präsidium) der Reformierten Medien im Vorstand von Relimedia Einsitz haben.

Die Partnerschaft mit SRF (zusammen mit dem Katholischen Medienzentrum sowie der christkatholischen Beauftragten) läuft trotz des Spardrucks und der personellen Wechsel bei SRF gut. Es zeigt sich gerade unter diesen Umständen besonders deutlich, dass sich die intensive Pflege der Kontakte zu Schlüsselpersonen auszahlt und zu Sicherheit, sowohl in der langfristigen Planung, als auch bei kurzfristig notwendigen Entscheidungen (Pandemiesituation), führt.

An der Generalversammlung am 22. Juni 2021 war die Gesamterneuerungswahl des Vorstands fällig. Zur Wiederwahl stellten sich: Präsident Christoph Weber-Berg, Walter Briner, Cornelia Camichel Bromeis, Roland Stach und Antje Ziegler. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Vizepräsidentin Andrea Trümpy und Peter Rothenbühler traten nicht mehr zur Wahl an. Sie wurden unter herzlicher Verdankung ihrer Verdienste vom Präsidenten und der Trägerschaft verabschiedet. Sie haben die Geschicke der Reformierten Medien in den vergangenen, turbulenten Jahren mit ihrer grossen Erfahrung und mit Engagement begleitet. Zur Ergänzung des Vorstands wählte die Trägerschaft im Juni Lilian Bachmann, Rechtsanwältin und Synodalratspräsidentin der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern und an der Herbstversammlung im Oktober Reto Schlatter, Medientrainer und Studienleiter am MAZ – Die Schweizer Journalistenschule.

Erfreulich ist, dass sich seit dem Wiedereintritt der Kirchen Bern-Jura-Solothurn die Situation in der Trägerschaft weiter stabilisiert hat. Die Mitgliederbeiträge aller anderen Kirchen reduzierten sich wieder auf die Beträge, die vor dem Austritt gegolten hatten.
Der Vorstand und die Geschäftsleitung der Reformierten Medien danken der Trägerschaft für das Vertrauen, das sie dem Verein entgegenbringt.

Der Dank des Vorstands gilt auch der Geschäftsführerin und allen Mitarbeiter:innen der Reformierten Medien, die erneut unter herausfordernden Umständen Ausserordentliches geleistet haben. Durch ihre Arbeit in Redaktion, Verlag, IT, Administration und Marketing haben sie dazu beigetragen, dass reformierte Qualitätspublizistik auf ref.ch und im bref über die institutionellen Grenzen der Kirchen hinaus Beachtung findet, und dass via Schweizer Radio und Fernsehen SRF wöchentlich tausende von Menschen in den Genuss kirchlicher Verkündigung kommen.

Geschäftsführung

Pascale Huber

Für die Geschäftsführung ist das Jahr 2021 wie schon 2020 aufgrund der Corona-Pandemie herausfordernd gewesen. Von zentraler Bedeutung war laufend, die Mitarbeiter:innen so gut wie möglich vor einer Infektion mit Covid-19 zu schützen. Dies gelang zum einen durch ein regelmässig an die aktuelle Situation angepasstes Schutzkonzept. Zum anderen arbeitete die Redaktion bis Mitte des Jahres fast ausschliesslich im Homeoffice. Erst gegen Ende des Sommers wurde es möglich, dass sich jedes Team – selbstverständlich immer mit Masken – wieder regelmässig an einem bezeichneten Wochentag im Büro treffen konnte. Dank diesen Vorsichtmassnahmen blieben die Reformierten Medien im Jahr 2021 «coronafrei».

Auch wenn die meisten Mitarbeiter:innen im Jahr 2021 mehrheitlich im Homeoffice gearbeitet haben, waren die Geschäftsleitung und die Mitarbeiter dank der Nutzung digitaler Kommunikations- und Planungstools stets in engem Austausch. Mit einem wöchentlich verschickten «Freitagsmail» der Geschäftsführerin wurden zudem alle Mitarbeiter:innen über strategische Entscheide und operative Tätigkeiten informiert, um den zusammenhalt im Team zu stärken.

Die Reformierten Medien sind zwar von Corona verschont geblieben, aber bei Mutterschaftszeit und Krankheitsausfällen hat sich gezeigt, dass die personellen Ressourcen für die aufwändig produzierten publizistischen Produkte bref und ref.ch letztlich zu klein sind. Trotz der herausfordernden Personalsituation konnte aber die Qualität der Produkte auf hohem Niveau gehalten werden. Das ist der grossen Flexibilität aller Mitarbeiter:innen zu verdanken, die dank gutem Teamspirit ohne zu Zögern füreinander in die Bresche gesprungen sind.

Grund zur Freude war im Rückblick erneut die Stabilität der Finanzen. Vor allem dank einer engmaschigen Überprüfung der Kosten konnten die budgetierten Vorgaben präzis eingehalten werden.

Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme am Filmfestival Locarno im August 2021. Als Mitglied der ökumenischen Jury war der Anlass für die Geschäftsführerin ein guter Ort, um sich mit Exponent:innen der Schweizer und internationalen Kulturszene sowie mit kirchlichen Filminteressierten zu vernetzen.
Im Jahr 2022 soll das Networking der Geschäftsführung wieder intensiviert werden. Geplant ist unter anderem der Besuch der neuen Präsidien der kantonalkirchlichen Exekutiven. Unter dem Aspekt des Vernetzens wurde auch die Anfrage der EKS zur Mitwirkung im strategischen Ausschuss «Handlungsfeld Kommunikation» gerne angenommen.

Besonders dankbar ist die Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit im operativen Team, aber auch mit dem Vorstand und der GPK im Jahr 2021. Die beiden strategisch tätigen Gremien zeigten grosses Interesse am operativen Geschäft; der Präsident des Vorstands stärkte der Geschäftsführerin auch in schwierigen Entscheidungen den Rücken. Dank dieser äusserst angenehmen Zusammenarbeit und dem hohen Einsatz der Mitarbeiter:innen sind die Reformierten Medien gut aufgestellt.

Radio und Fernsehen

Andrea Aebi

Die Covid-Schutzmassnahmen wirkten sich auch 2021 auf die Gestaltung der Gottesdienste aus. Wie bereits im Jahr zuvor war es nicht möglich, Abendmahl zu feiern oder einen Kirchenchor einzubeziehen. Gemeindegesang erklang – wenn überhaupt – nur durch Schutzmasken. Zwei Gottesdienste mussten gar als «Kammerspiele» durchgeführt werden, ohne Gemeinde in der Kirche.

Der krankheitsbedingte Ausfall eines Pfarrers und die Absage einer Kirchgemeinde erforderten ein rasches Umplanen. In diesem Zusammenhang geht ein spezieller Dank an Christina Huppenbauer, Res Peter und die Kirchgemeinde Baden sowie an Tania Oldenhage und die Kirchgemeinde Zürich. Ihre spontanen Zusagen und das riesige Engagement haben es möglich gemacht, an Karfreitag und am Reformationssonntag gehaltvolle, feierliche Gottesdienste übertragen zu können.

Trotz der genannten Herausforderungen war das vergangene Gottesdienstjahr inhaltlich und musikalisch vielfältig. Letztlich wurde jeder noch so kleine Spielraum genutzt, um ein ansprechendes Angebot realisieren zu können.

In der ersten Jahreshälfte fand das Casting fürs Radiopredigt-Team ab 2022 statt. Aufgrund der Neuerung, ab Jahreswechsel noch eine Radiopredigt anstatt deren zwei senden, wurde auch das konfessionell gemischte Team von bisher neunzehn auf acht Personen reduziert. 2021 waren sieben evangelisch-reformierte und ein evangelisch-methodistischer Radioprediger im Einsatz. Drei von ihnen, Tania Oldenhage, Beat Allemand und Matthias Jäggi werden für weitere zwei Jahre am Radio zu hören sein.

Sendungen und ihre Protagonisten 2021

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)
Karfreitag, 2. April: Baden (AG), Christina Huppenbauer und Res Peter
Auffahrt, 13. Mai: Tituskirche, Basel (BS), Monika Widmer Hodel
Bettag, 19. September: Allmendingen-Thun (BE), Ursula Straubhaar Peters
Reformationssonntag, 7. November: Johanneskirche Zürich, Tania Oldenhage und Liv Zumstein

Radiogottesdienste
21. Februar: Langnau i.E. (BE), Peter Weigl-Schatzmann
3. Advent, 12. Dezember: Nydeggkirche Bern, Daniel Hubacher

Wort zum Sonntag
Chatrina Gaudenz und Daniel Hess

Radiopredigt-Team
Beat Allemand, Bern
Johannes Bardill, Hirzel
Alke de Groot, Horgen
Matthias Jäggi, Gipf-Oberfrick
Katrin Kusmierz, Basel
Stefan Moll, Baden
Tania Oldenhage, Zürich
Luzia Sutter Rehmann, Binningen

Quoten in Radio und Fernsehen

	2019	2020	2021
Wort zum Sonntag	296 000	379 000	335 000
Fernsehgottesdienste	19 400	36 545	18 000
Radiogottesdienste	134 000	137 000	132 000
Radiopredigten	113 000	116 000	109 000

Quelle: SRF 2021 und 2022

Redaktion *bref* Magazin

Johanna Wedl

Die Corona-Pandemie prägte auch im vergangenen Jahr die Arbeit der Redaktion, selbst wenn die Einschränkungen nicht mehr so stark spürbar waren wie 2020. Prozesse hatten sich bereits eingespielt und Abläufe etabliert, etwa die Arbeit im Homeoffice. Die veränderte Lage erlaubte eine schrittweise Rückkehr an die Arbeitsplätze an der Pfingstweidstrasse. Eine verstärkte Zusammenarbeit im Büro war möglich, weil einerseits die nötigen Sicherheitsabstände eingehalten werden konnten und sich andererseits die Schutzmassnahmen wie das Maskentragen als verlässlich erwiesen hatten.

Dies ermöglichte der Redaktion wieder intensivere inhaltliche Debatten zu führen. Welche Geschichte wollen wir wie erzählen? Lassen sich Titel und Text noch leserlicher formen? Ein ausführlicher Austausch ist über Kommunikationsmittel wie E-Mail oder Telefon häufig nicht gleich fruchtbar wie wenn sich zwei Menschen tatsächlich gegenüber sitzen. Buchstäblich die Köpfe zusammen zu strecken und gemeinsam an Interviews, Porträts und Reportagen zu feilen, ist ein zentraler und wertvoller Punkt jeder redaktionellen Arbeit. Denn im Team werden Produkte häufig noch besser.

bref erscheint auch im 2021 monatlich, davon zwei Doppelausgaben pro Jahr. Dieser Rhythmus hat sich bewährt und er erlaubt es der Redaktion, Geschichten früher aufzubereiten und Druck aus den Produktionsprozessen vor Redaktionsschluss zu nehmen. Die Zusammenarbeit zwischen Redaktion und Grafik erweist sich dabei als Schlüsselstelle. Ferner hat die erwähnte schrittweise Rückkehr in die Redaktionsräume auch die erwünschte konvergente Redaktionsarbeit wieder ermöglicht. Die Kolleg:innen des reformierten Nachrichtenportals ref.ch tauschten sich verstärkt mit den Kolleg:innen von bref aus. Dieses Zusammenspiel wurde beidseitig geschätzt und soll künftig beibehalten und ausgebaut werden.

Intensive Diskussionen führten die Redaktor:innen auch mit den Kolleg:innen vom Verlag, um das Innovationsprojekt bref-online voranzutreiben. Damit sollen die redaktionellen Inhalte künftig noch stärker Verbreitung finden, neue Zielgruppen erreicht und die erweiterten Möglichkeiten digitaler Kanäle erprobt werden.
Als publizistisches Glanzstück lässt sich die bref Doppelnummer vom Dezember hervorheben. Darin enthalten war unter anderem eine «Lichterkette» entlang derer Leser:innen von sechs Persönlichkeiten wie einem Spitzenkoch, einem Krebskranken und einem Kernkraftwerk-Ingenieur erfuhren, wie diese Menschen das Weihnachtsfest verbringen. Auch feste Rubriken wie die «Herzkammer», eine Kolumne mit Erzählungen aus dem Leben des Wiener Arztes Ramin Nikzad gemischt mit seiner persischen Erzähltradition, sind für die Leserschaft zu geschätzten Bestandteilen des Magazins geworden.

bref hat mit dem Innovationsprojekt für 2022 die Segel gesetzt und nimmt nun Kurs auf, um als Online-Magazin ebenfalls zu einer beachteten und geschätzten Marke zu werden. Welche Veränderungen damit verbunden sein werden, wird sich weisen. Sicher ist, bref erscheint weiterhin in journalistisch hochstehender und optisch ansprechender Qualität.

Redaktion *ref.ch*

Johanna Wedl

Auch die Redaktion von ref.ch hatte im zweiten Pandemie-Jahr zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Einerseits galt es ebenfalls, die Arbeit bis weit in den Sommer hinein grösstenteils aus dem Homeoffice zu bewältigen. Umso grösser war die Erleichterung und Freude, ab dem Herbst schrittweise einen redaktionellen Alltag an der Pfingstweidstrasse zu teilen und sich nicht nur inhaltlich auszutauschen, sondern bei gemeinsamen Mittagessen unter freiem Himmel auf dem Turbinenplatz auch wieder einmal persönliche Gespräche zu führen.

Als Nachrichtenportal der Reformierten ist die Publizistik von ref.ch per Definition aktueller ausgerichtet, die Redaktion behält das Tagesgeschehen im Blick. Das hat bedingt, die Entwicklungen der Pandemie näher zu verfolgen und bei nennenswerten Veränderungen möglichst zeitnah darüber zu berichten.

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen war unmittelbar, und dabei war dennoch eine professionelle Distanzierung gefragt. Corona war wichtig und präsent, durfte aber trotzdem keine alles dominierende Schlagzeile werden. Auch Entwicklungen in den Kirchenparlamenten, insbesondere an den Synoden der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz (EKS), galt es mit aufmerksamen Augen und Ohren zu verfolgen und dazu Berichte zu verfassen.

Besonders erwähnenswert ist, dass es der Redaktion über die straffe und pulsierende Tagesaktualität hinaus gelang, publizistische Glanzlichter zu setzen. Einen ersten Schwerpunkt publizierte die Redaktion im März unter dem Schlagwort «Kirche und Politik». Ausgehend von der Frage «wie politisch darf Kirche sein» wurden rund ein Dutzend Artikel verfasst, darunter ein Essay, Interviews und Porträts. Neben den unterschiedlichen journalistischen Formen wurden auch unterschiedliche Gefässe ausprobiert, den Schlussbeitrag etwa bildete ein Video der bekannten Slampoetin Patti Basler und des Musikers Philippe Kuhn.

Den zweiten Schwerpunkt publizierte die Redaktion im Oktober, als Thema gesetzt wurde dieses Mal der vielschichtige Überbegriff «Color». Dabei liessen sich die Redaktor:innen leiten von der Frage «wie vielfältig ist die Kirche» und gaben Personen eine Stimme, die sonst weniger Gehör finden. Die Redaktion durfte dabei auf das Know-How des interner IT-Spezialisten zurückgreifen, was ermöglichte, die Texte multimedial aufzubereiten und besonders leser:innenfreundlich darzustellen.

Auch hier fanden die Leser:innen mehr als nur Buchstaben und Bilder, nämlich eine mehrteilige Videoserie sowie – und das ist eine Premiere – einen Podcast. Dafür verantwortlich zeichneten der bekannte Psychoanalytiker Peter Schneider (langjähriger Radiojournalist) sowie sein Sohn Laszlo. Auf Interesse stiessen aber auch konventionell aufbereitete Artikel, etwa ein Essay zum Thema Blut oder ein Streitgespräch darüber, ob Religion Farbe ins Leben bringe.

Auch künftig fokussiert sich ref.ch darauf, die Leser:innen tagesaktuell mit interessanten und relevanten Inhalten aus den reformierten Kirchen zu informieren. Dabei wird Wert gelegt auf die nötige journalistische Sorgfalt, die Arbeit orientiert sich an hohen Qualitätsansprüchen und ist publizistisch unabhängig. Wo nötig, greift die Redaktion Ereignisse in ausführlicheren Artikeln wie Interviews, Porträts oder Reportagen auf und ordnet Geschehnisse kommentierend ein.

Das Ziel ist es darüber hinaus, die Konvergenz mit den Kolleg:innen von bref zu vertiefen und zu stärken. Debatten zu führen, welche Geschichte in welcher Form auf welchem Kanal erzählt werden soll, wird ein wichtiger Bestandteil der Redaktionssitzungen sein und auch dazu beitragen, dass die beiden Marken voneinander profitieren, ohne ihre jeweiligen Produkteschärfen zu verlieren.

Verlag

Bettina Kunz

Das im Spätherbst 2020 gestartete Innovationsprojekt bref-online stand im Jahr 2021 im Zentrum der Verlagsarbeit. Nach der Konzeptions- und ersten Programmierungsphase wurden die seit 2016 erschienen Essays, Reportagen, Interviews und Kolumnen digital aufbereitet. Zeitgleich entstand ein neues Abomanagement-System mit direkter Anbindung an die Webseite und neuen Zahlungsmöglichkeiten wie beispielsweise mittels Twint oder Kreditkarte. Auf bref-magazin.ch werden die neusten Artikel hinter der Paywall publiziert und sind den Abonnent:innen vorbehalten. Das Archiv hingegen ist frei zugänglich.

Um dieses Innovationsprojekt zu stemmen und die Aboverwaltung des bref Magazins künftig selbständig und ohne externe Dienstleister:innen zu betreuen, wurde das Verlagsteam erweitert. So kann das Online-Marketing intensiviert sowie eine qualitativ hochstehende Kundenbetreuung gewährleistet werden.

Die Abo- und Inserateerträge von bref liegen wie vorausgesehen unter dem letztjährigen Ergebnis jedoch über dem Budget. Die Inserateerträge im Printmagazin sind um 33 Prozent eingebrochen. Besonders die weltlichen Anzeigen aus dem Veranstaltungssektor sind pandemiebedingt weggefallen und konnten nicht wieder zurückgewonnen werden. Wie bereits im 2020 konnten im 2021 die bewährten Marketingaktivitäten aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Aboeinnahmen sind um drei Prozent gesunken.

Die Onlineprodukte ref.ch wie auch reformiert.jobs wurden laufend weiterentwickelt. Dank neuen inhouse programmierten Erweiterungen konnten die Themenschwerpunkte «Politik und Kirche» wie auch «Color» multimedial aufbereitet werden und sind auf der Webseite gut sichtbar. Für eine verbesserte Google Jobssuche wurde die Webseite reformiert.jobs leicht angepasst und neu sich die Pfarrstellen auch auf der Webseite von bildungkirche.ch ersichtlich. Somit konnte die Präsenz aller Stellenanzeigen im Onlinemarkt erhöht werden.

Bilanz 2021

reformierte medien

	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven	**1 109 809**	**1 229 509**
Umlaufvermögen	**1 089 807**	**1 202 146**
Flüssige Mittel und Wertschriften	1 032 431	1 103 355
Forderungen aus Lieferung & Leistung	29 695	12 413
Übrige Forderungen	0	20 698
Aktive Rechnungsabgrenzung	27 681	65 680
Anlagevermögen	**20 002**	**27 364**
Finanzanlagen	18 429	18 431
Sachanlagen	1 573	8 933
Passiven	**-1 109 809**	**-1 229 509**
Kurzfristiges Fremdkapital	**-208 807**	**-277 857**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-121 118	-198 046
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-19 957	-8 649
Passive Rechnungsabgrenzung	-67 732	-71 162
Langfristiges Fremdkapital	**-128 290**	**-73 290**
Rückstellungen	-128 290	-73 290
Organisationskapital	**-772 713**	**-878 363**
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-189 009	-189 009
Eigenkapital	-583 704	-689 355

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

Erfolgsrechnung 2021

reformierte medien

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021
Total Ertrag	**2 084 774**	**1 984 000**	**2 070 314**
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	39 030	27 000	31 225
Abonnemente In-/Ausland	258 193	230 000	250 219
Inserate und Beilagen	283 408	220 000	227 162
Verrechnungen an Partnerorganisationen	2 027	2 000	2 032
Beratung	10 439	5 000	7 676
Übriger betrieblicher Ertrag	-123	0	52 000
Beiträge Mitgliedkirchen	1 491 800	1 500 000	1 500 000
Total Aufwand	**-2 006 084**	**-1 962 750**	**-1 964 664**
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	**-209 389**	**-120 000**	**-134 173**
Personalaufwand	**-1 432 533**	**-1 551 550**	**-1 547 743**
Löhne und Gehälter	-1 083 728	-1 124 000	-1 119 528
Sozialversicherungsaufwand	-195 107	-202 800	-204 544
Uebriger Personalaufwand	-23 895	-45 100	-38 843
Arbeitsleistungen Dritter	-129 803	-179 650	-184 828
Betriebsaufwand	**-269 162**	**-291 200**	**-282 748**
Raumaufwand	-91 644	-95 000	-91 462
IT-, Internet- und Telefonkosten	-39 567	-50 800	-41 166
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-2 992	-2 700	-2 788
Verwaltungsaufwand	-41 438	-41 500	-36 791
Werbeaufwand	0	0	-3 629
Übriger Betriebsaufwand	-85 000	-100 000	-100 000
Finanzerfolg	-849	-1 200	-707
Abschreibungen	-7 672	0	-6 206
Fondsveränderung und Periodenfremde Aufwände	**-95 000**	**0**	**0**
Fondsveränderung	-50 000	0	0
Periodenfremde Aufwände	-45 000	0	0
Ergebnis	**78 690**	**21 250**	**105 651**

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

Personelles

Vorstand

Christoph Weber-Berg	Präsident
Cornelia Camichel Bromeis	Vizepräsidentin
Lilian Bachmann	Mitglied
Walter Briner	Mitglied
Reto Schlatter	Mitglied
Roland Stach	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

Mitarbeiter:innen

Pascale Huber	100 %	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80 %	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Martin Kuse	20 %	Projektleiter Radio / TV (bis 31. 7. 2021)
Bettina Kunz	30 %	Verlag
Donika Dragaj	60 %	Marketing (ab 1. 5. 2021)
Samuel Krucker	70 %	Systemadministration und Entwicklung
Tanja Mitic	50 %	Abonnent:innenmanagement (ab 1. 7. 2021)
Oliver Demont	100 %	Redaktionsleiter *bref* Magazin
Vanessa Buff	80 %	Redaktionsleiterin *ref.ch* (ab 1. 9. 2021 Mutterschaftsurlaub)
Johanna Wedl	60 %	Stv. Redaktionsleiterin
Andreas Bättig	60 %	Redaktor
Tom Kroll	100 %	Redaktor (ab 1. 4. 2021)
Susanne Leuenberger	80 %	Redaktorin (bis 31. 3. 2021)
Antonia Moser	60 %	Redaktorin
Heimito Nollé	80 %	Redaktor

Stand 31. 12. 2021